

Erwiderung auf Herrn Prof. M. N. Bogdanow's (†) Kritik der *Ornis caucasica*

von

H. G. Radde.

In den »Nachrichten der kauk. Abtheilung der k. Geographischen Gesellschaft, pag. 94—98 (1888)«, ist eine Recension der *Ornis caucasica* von Professor M. N. Bogdanow gedruckt. Auch in der Zeitung »Kawkas« vom 5. April 1886, Nr. 90, erschien ein Referat von demselben Autor. Anfangs November 1886, bevor er seine Excursion in's Gebiet der Frankolins machte, besuchte mich Herr Bogdanow und wir haben uns über beide seine Berichte eingehend unterhalten. Er äusserte seine Unzufriedenheit darüber, dass in dem Zeitungsreferate Mittheilungen gemacht seien, die er in seinem Vortrage nicht in dem Sinne geäussert hätte. Ich werde deshalb hier auch auf die wesentlichen Punkte im Zeitungsartikel zu antworten haben.

Ohne allen Zweifel wird auch meine *Ornis caucasica*, wie jedes andere Buch derart, sehr der Verbesserung und Ergänzung bedürfen. Das habe ich in der Einleitung eben-sowohl der russischen, wie auch der deutschen Ausgabe meines Werkes gesagt. Auch habe ich darauf wiederholentlich hingewiesen, wie mangelhaft die mir hier zu Gebote stehende Specialliteratur beschaffen war, weshalb wohl viel leichter Irrthümer stattfinden können, als wenn man an Orten arbeitet, wo erschöpfende Litteratur, vergleichbares Material und persönlicher Rath vorliegen.

In der *Ornis caucasica* habe ich vereinigt, was bis 1884 über die Vogelwelt vom Kaukasus bekannt geworden und dabei natürlich Herrn Bogdanow und andere Autoren citirt. Den Namen des Buches anlangend, welchen der Professor unpassend findet, so kann ja Jedermann darüber seine Ansicht haben. Naumann schrieb sein berühmtes Werk »Naturgeschichte der Vögel Deutschlands« unter diesem Titel, obwohl er selbst vornehmlich nur im Anhaltischen sammelte und beobachtete. Auch sein Werk wird bis auf den heutigen Tag noch vervollständigt, und das geschieht durch periodisch erscheinende Nachträge zur *Ornis caucasica* ebenfalls. Was von der Nordseite des Kaukasus bis 1884 in ornithologischer Hinsicht bekannt war, ist in meinem Buche aufgenommen worden. Die neueren Beiträge von dort her, durch Lorenz, Dinnik und Rossikow geboten, folgen in den Fortsetzungen der »*Ornis*«.

Auf den gesammten Gebieten beschreibender, systematischer Arbeiten, sowohl für Zoologie, als auch für Botanik, machen sich in der That die von mir erwähnten zwei Hauptrichtungen geltend. Die Einen trennen artlich, die Anderen vereinigen das Getrennte. Wo kämen denn sonst die oft langen Listen der Synonymie her, wenn dem nicht so wäre.

Ich zog den Vergleich aus dem politischen Leben (conservativ und radical) herbei, weil die Gegensätze in den Anschauungen über Altes und Neues dort scharf in die Augen fallen. Keiner der zahlreichen Kritiker meines Buches hat das bemängelt. Ich selbst gehöre natürlich zu den Conservativen.

Was den *Accentor occularis* anbelangt, so habe ich, da das englische Journal »Ibis« mir damals, als ich schrieb (1883) nicht zugänglich war, den Vogel für neu gehalten. Meinerseits ist dieser Irrthum im dritten Nachtrage zur »*Ornis*«, pag. 30, berichtigt worden. Es heisst da: »Nachdem ich durch R. Blasius Original-Exemplare vom *Accentor fulvescens*, Severz., aus dem Alatau, welche Herr Tancre besorgte, erhielt und wir zusammen die betreffenden Vögel

verglichen haben, gebe ich gerne zu, dass mein *Accentor ocularis* nur ein sehr vertragenes Sommerkleid der Severzow'schen Art ist, über welche mir die einschlagende Litteratur hier in Tiflis nicht vorlag.

Auch Herr Bogdanow, dem doch in St. Petersburg vollständige Fachlitteratur zu Gebote stand und der recht grosses Material zum Vergleiche besass, ist es ja passirt, längst bekannte Vogelarten als neue Species zu behandeln und zu benennen. Ich erinnere nur an seinen *Buteo Menetriesi*, welcher auch von Herrn Prof. Menzbier auf den längst bekannten *B. vulpinus*, Lichst., zurückgeführt wird. Letzteren aber vereinigen Autoritäten wie G. R. Gray, Dresser, Riesenthal mit *B. tachardus*. Es werden also meine ausführlichen Widerlegungen des Herrn Bogdanow in dieser Hinsicht, wie in mancher anderen, manchen der Herren Collegen wohl erwünscht gewesen sein, wenn sie ihm auch selbst ganz überflüssig erschienen sind. Durch solche Beweisführungen hat eben mein Buch sehr an Umfang gewinnen müssen, und wenn der Professor den Inhalt desselben nicht entsprechend diesem Umfange findet, sondern ihn arm nennt, so sind alle anderweitigen Kritiken der Fachgenossen darüber anderer Meinung gewesen. Diese Kritiken haben wohl gefunden, dass ich zu sehr die Arten reducire, aber sie haben mein Werk summa summarum durchaus günstig beurtheilt. So hat denn auch die kais. Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg am 19. Sept. 1887 mein Werk durch die Zusprechung der Makarija-Prämie gekrönt. In dem officiellen Berichte darüber heisst es: »Von den übrigen Werken, welche sich um die Prämie bewarben, hat die Jury (Commission) das Werk von G. J. Radde, *Ornis caucasica*, systematische und biologisch-geographische Beschreibung der Vögel des Kaukasus, für würdig befunden, da aber die Geldmittel bereits verwendet wurden, so ertheilt sie diesem Werke nach §. 12 des Statutes, ein Ehrenzeugniss. In ebendemselben Jahre ist dasselbe Werk von der Jury der Sibirisch-uralischen wissenschaftlich-gewerblichen Ausstellung durch die Verleihung der grossen goldenen Medaille und in Berlin durch die grosse silberne Medaille ausgezeichnet worden.

Zum Zeitungsreferat mich wendend, so heisst es: »Einige Arten sind von H. Radde nicht richtig bestimmt.« Darauf habe ich im dritten Nachtrage zur »Ornis« geantwortet: »Die hierorts (Tiflis) bei durchaus unzureichender Litteratur als fraglich bestimmten Vogelarten wurden sammt manchen anderen in Berlin von Cabanis und Reichenow und ebenso in Stolp von Eugen von Homeyer geprüft, resp. berichtigt. Man wird diesen Autoritäten jedenfalls ebensoviel Glauben schenken dürfen, als Herrn Professor Bogdanow.

Speciell der *Lanius lahtora*, Sykes (nec Sharpe und Dresser) anlangend, so ist er gleich *L. Grinni*, Bogd., und wird neuerdings sogar von Dresser mit *Lanius assimilis*, Brehm, vereinigt. (Dresser, »Ibis«, 1889. Notes on birds in the Transcaspian Region, pag. 86 et seq.)

Ferner heisst es im Referate, dass ich einen Hausvogel (Moschusente) als eine neue wildelebende Art aufführe. Das ist gar nicht wahr. In dem dritten Nachtrage zur »Ornis« heisst es: »Unter Nr. 318 habe ich einen Bastard von *Anas boschas*, masc. und *Carina moschata*, fem. beschrieben. Tafel XXV trägt deutlich dieselbe Unterschrift. Zuchten von Bastarden der beiden Enten als Hausgeflügel sind mir nicht bekannt, wenigstens hier im Lande sicher nicht vorhanden. Dagegen kommen Fälle von entflohenen und verwilderten Moschusenten vor und es liegt die Möglichkeit solcher Bastardirung sehr nahe. Der betreffende Vogel wurde am Chramflusse geschossen, in einem Gebiete, welches weit und breit vornehmlich von Tataren bewohnt wird, die fast nie Hausenten halten.

Neuerdings ist nun die volle Bestätigung für meine Behauptung beigebracht worden. In den »Mittheilungen des ornithologischen Vereines in Wien«, 1888, Nr. 5, Mai, pag. 84—86, theilt Herr A. Pichler, Assistent des zoologischen Institutes der Universität Agram, anknüpfend an einen Bastard zwischen *A. boschas*, masc. und *C. moschata*, fem. schliesslich Folgendes mit: »Im grossen Ganzen stimmt der von Radde abgebildete und als Bastard der Bisamente mit einem wilden Stockenterich angesprochene Vogel mit dem

340 Radde. Erwiderung auf Herrn Prof. M. N. Bogdanow's (†) Kritik etc.

oben beschriebenen überein, nur scheint bei unserem Exemplare an den schwach entwickelten Stirnwarzen und den typischen Bisamenten-Füssen der Charakter der Mutter zu prävaliren. Dass die Affection des Bisamentenei's durch das Sperma des wilden Stockenterichs eine andere sein müsse, als jene eines verschieden gefärbten Hausenterichs auf ein gleichartiges Ei ist vollkommen klar, sowie, dass das Product mit Bezug auf Farbe ein verschiedenes sein wird, gleichfalls. In Anbetracht dagegen, dass bei Bastardirungen die einzelnen Individuen desselben Geleges trotz derselben Eltern die Charaktere derselben auf den verschiedenen Körperregionen in verschiedenen Verhältnissen aufweisen, wie dies sattsam bekannt ist, glaube ich auf Grund des hier beschriebenen Bastards, dessen Eltern nachweisbar sind, die Richtigkeit der Deutung Radde's mit Bezug auf das erwähnte und in der Freiheit geschossene Exemplar, hiemit bestätigen zu können.“

Ueber den Zug der Vögel im Kaukasus werde ich später einen Artikel einsenden und auf die Einwendungen des Herrn Dinnik erwidern. Nach den jetzt vorliegenden Thatsachen ist für mich diese Frage eine offene.

Tiflis, im Februar 1889.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornis - Journal of the International Ornithological Committee.](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Radde Gustav

Artikel/Article: [Erwiderung auf Herrn Prof. M. N. Bogdanow's Kritik der Ornis caucasica 336-340](#)